

8. Januar 2021

## Nigeria: Fünf Christen von Islamisten hingerichtet

*IS veröffentlicht Video von gezielter Tötung der Entführten*

(Open Doors, Kelkheim) – Fünf Christen sind von einer islamistischen Gruppe hingerichtet worden, nachdem sie an Heiligabend aus ihrem Dorf im nordöstlichen nigerianischen Bundesstaat Adamawa entführt worden waren. Auch an anderen Orten attackierten die Extremisten Kirchen, töteten Menschen und richteten Schäden an Gebäuden an.



Diese fünf Männer wurden wegen ihres Bekenntnisses zu Jesus getötet (Quelle: Screenshot Amaq-Video)

### Ermordete stammen aus der gleichen Gemeinde

Der Islamische Staat Westafrika (ISWAP), eine Abspaltung von Boko Haram, hat am 24. Dezember die Stadt Garkida im Regierungsbezirk Gombi angegriffen. Dabei kam es zu Plünderungen und Brandschatzungen in mehreren Kirchen. Die Täter entführten fünf christliche Männer und töteten sie kurze Zeit darauf. Das scheint aus einem Video hervorzugehen, das am 30. Dezember über den Medienkanal des IS (Amaq) veröffentlicht wurde. Darauf sind fünf kniende Männer zu sehen, die jeweils ihren Namen nennen und angeben, dass sie Christen sind. Wenig später werden sie von hinten erschossen.

Während des Überfalls in Garkida wurden mindestens zwei weitere Menschen getötet, darunter ein 5-jähriges Kind. Viele andere flohen und verbrachten die Nacht in den Bergen. Die größte kirchliche Konfession in der Region, die Kirche der Brüder (EYN), postete auf ihrer Facebook-Seite Fotos von ausgebrannten Gebäuden und Fahrzeugen sowie von Menschen, die am nächsten Tag in ihre Häuser zurückkehrten. Ein Gemeindeleiter bestätigte gegenüber Open Doors, dass es sich bei den fünf Männern um Mitglieder der Gemeinde handelte, die nur wenige Tage zuvor gemeinsam Weihnachten gefeiert hatten.

### **„Christen sind ihr primäres Ziel“**

Die Hinrichtung ist Berichten zufolge als Warnung an die Christen gedacht. „Diese Aufnahme erinnert an andere Videos, die wir gesehen haben“, sagte Illia Djadi, Senior Analyst bei Open Doors für Religions- und Glaubensfreiheit in Afrika südlich der Sahara. „Denken Sie an die Enthauptung der koptischen Christen durch den Islamischen Staat an einem libyschen Strand im Februar 2015 ... Es ist das gleiche Szenario. Es ist Teil der Kommunikationsstrategie islamistischer Gruppen, und Boko Haram nutzt dieselbe Strategie, wobei auch der Zeitpunkt kein Zufall ist. Die Weihnachtszeit ist wichtig wegen der medialen Aufmerksamkeit, die ein Angriff auslösen wird. Dadurch wissen die Christen, dass sie während dieser Zeit mit Anschlägen rechnen müssen“, so Djadi.

Islamistische Kämpfer griffen auch andere überwiegend christliche Dörfer im Nordosten Nigerias an, in Adamawa und im Süden des Bundesstaats Borno. Am Weihnachtsabend stürmten sie Pemi, eine Stadt in Borno, wo sie mindestens elf Menschen töteten, einen Pastor entführten und Privathäuser sowie die Kirche niederbrannten. „Sie haben diese Gemeinden direkt angegriffen“, erläutert Djadi. „Man darf nicht vergessen, dass diese Gruppen ein Kalifat errichten und das islamische Recht einführen wollen; Christen sind ihr primäres Ziel.“ Nach dem Angriff auf Garkida zogen die Militanten weiter zu anderen Dörfern in der Gegend, zerstörten und plünderten Eigentum und töteten laut einem Bericht der Washington Post mindestens zehn Menschen.

Auf dem [Weltverfolgungsindex 2020](#) steht [Nigeria](#) an 12. Stelle unter den Ländern, in denen Christen am stärksten wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

*Quellen: EYN, Washington Post, Open Doors*

*Hinweis: Am 13. Januar veröffentlicht Open Doors den Weltverfolgungsindex 2021. Die neue Rangliste, ausführliche Länderprofile, Videoclips und weiteres Material finden Sie ab dann unter [www.opendoors.de/wvi](http://www.opendoors.de/wvi)*